



DLB-Anlageservice
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2019



Aufsichtsrat:

Johannes Schuhwerk, Kaufmann,
Augsburg (Vors.)

Norbert Krix, Rechtsanwalt,
Augsburg (stellv. Vors.)

Peter Bässler, Kaufmann
Loibichl

Vorstand:

Michael Höfer, Dipl.-Ökonom,
Steingaden

Verwaltungsanschrift:

DLB-Anlageservice AG
Gogel 3
Postfach 11 44
D-86989 Steingaden

Telefon 0 88 62 / 9 30 60

Telefax 0 88 62 / 9 30 61

e-mail info@dlb-ag.de

internet www.dlb-ag.de

Amtsgericht Augsburg HRB 42

Bericht des Vorstands

Marktentwicklung

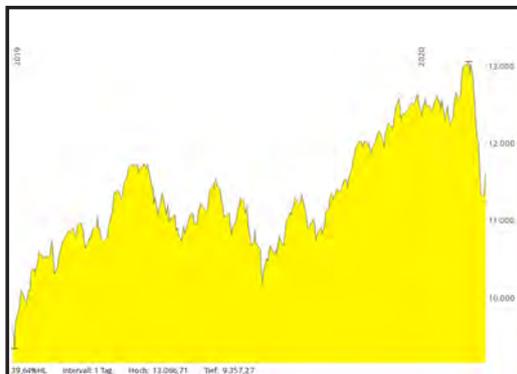
Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die von der Politik geprägten Probleme der Weltwirtschaft sind auch 2019 im Wesentlichen erhalten geblieben. Im Unterschied zu 2018 haben sich die Kapitalmärkte jedoch an die aus diesem Bereich kommende Unsicherheit gewöhnt. So sind die Folgen aus dem Brexit noch immer nicht genau absehbar, die Märkte nahmen das ständige hin und her der britischen Politik irgendwann nur mehr mit Verwunderung zur Kenntnis. Auch die protektionistische Politik des amerikanischen Präsidenten hat nach einer geplanten Teileinigung mit den Chinesen etwas von ihrem Schrecken verloren. Zudem geht man davon aus, dass es sich Donald Trump in einem Wahljahr nicht leisten kann die amerikanische Wirtschaftsentwicklung durch einen forcierten Handelskrieg zu gefährden. Die chinesische Wirtschaftsentwicklung wurde durch die Handelsbarrieren der USA abgeschwächt, aber sie ist nicht gänzlich von ihrem Wachstumspfad abgekommen.

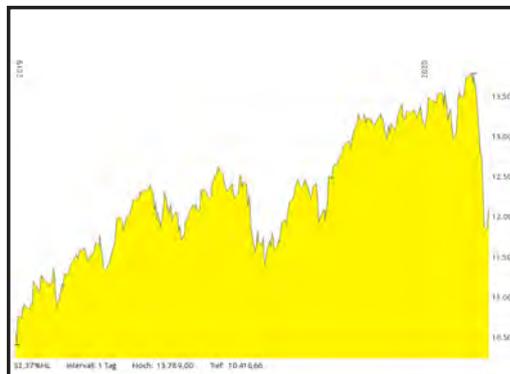
In Deutschland ist die Automobilindustrie durch Dieselskandal, Fahrverbote, Handelsbarrieren zwar etwas gebremst, aber insgesamt doch besser über die Runden gekommen als erwartet. Der Umstieg auf elektrische Antriebe ist in vollem Gang und wird wohl in den nächsten Jahren noch einige Belastungen mit sich bringen. Mit dem Maschinenbau und der chemischen Industrie haben zwei weitere Schlüsselindustrien mit konjunkturellen Problemen zu kämpfen. Hingegen hat der konsumnahe Bereich durch die anhaltend gute Konsumlaune in Europa und der IT-Sektor wegen der anhaltenden Digitalisierung nicht mit Absatzschwierigkeiten zu rechnen. Von Seiten der Energie- und Rohstoffpreise waren weiterhin keine eindeutigen Signale sondern eine Vielzahl von Auf- und Abwärtsbewegungen zu verzeichnen. Die Edelmetallpreise haben von der politischen Unsicherheit profitiert und sind deutlich gestiegen. Das US-Kapitalmarktzinsniveau ist im 10-jährigen Bereich 2019 von 2,7 auf 1,9 Prozent gesunken und hat damit zum Aufschwung der US-Aktienmärkte beigetragen. Im Euro-Raum sind die Zinsen dank der noch expansiveren EZB-Politik im 10-jährigen Bereich von +0,2 auf -0,2 Prozent gefallen. Damit hat sich die Niedrig- bzw. Null- oder Negativzinsphase endgültig verfestigt und frisst sich allmählich in die Renditeberechnungen der langfristig orientierten institutionellen Anleger wie Versicherungen, Stiftungen oder Pensionskassen.

Trotz der weltweiten Abschwächung des Wirtschaftswachstums konnten die Aktienmärkte überwiegend zulegen. In den USA haben zum Kursaufschwung neben der starken Gewichtung von Technologieaktien vor allem das hohe Maß an Aktienrückkäufen beigetragen. Der deutsche Standardwerte-Index DAX konnte im Jahresverlauf um 25,5 % zulegen und nähert sich damit wieder seinem All-Time-High vom Januar 2018. Der Nebenwerteindex S-DAX liegt mit einem Zugewinn von 31,5 % und der Kleinstwerte enthaltende Classic All Share Index mit einem Zuwachs von 32,0 % sogar noch besser. Lediglich der österreichische ATX lag mit einem Gewinn von 16,1 % etwas unter der Entwicklung der deutschen Indizes.

S-DAX



DAX



Unsere Geschäftsentwicklung

In unserer Beteiligungsstruktur waren im Berichtsjahr keine Veränderungen zu verzeichnen.

Die Wertpapierbestände im Anlagevermögen haben sich durch Zukäufe und Zuschreibungen um 463 T€ auf 1.337 T€ erhöht, im Umlaufvermögen hingegen sind die Bestände durch Verkäufe um 226 T€ auf 136 T€ gesunken. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen durch die Dividendenausschüttung um 326 T€ auf 473 T€ gesunken. Die Ausleihungen an die Focus haben sich auf 798 T€ und die Ausleihungen an die VAB Verlags AG nochmals auf 1.094 T€ erhöht. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Die sonstigen Rückstellungen sind wegen des Rückgangs von noch nicht abgerechnete Honoraren auf 13 T€ gesunken. Die sonstigen Verbindlichkeiten von 104 T€ (Vj. 86 T€) enthalten im Wesentlichen Honorare. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss abzüglich der Dividendenausschüttung weiter um 195 T€ auf 6.608 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt mit 98 % nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau.

In der Erfolgsrechnung haben sich die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an die Gesellschaften der DLB-Gruppe infolge einer Steigerung der Performancevergütungen gegenüber dem Vorjahr von 108 T€ auf 288 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind hingegen um 49 % auf 180 T€ (Vj. 355 T€) gesunken. Enthalten sind hier Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens von 105 T€, Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 11 T€, Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens von 28 T€, Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens von 17 T€ sowie sonstige Erträge von 19 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 153 T€ (Vj. 204 T€) enthalten neben Verlusten aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens von 31 T€ im Wesentlichen die Verwaltungsaufwendungen, darunter Beratungshonorare in Höhe von 74 T€ und Vorsteuerkorrekturen von 8 T€.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens von 404 T€ sind gegenüber dem Vorjahr um 10T€ angestiegen und enthalten die Dividendenausschüttungen der beiden Beteiligungsgesellschaften Focus und VAB (367 T€) sowie Dividendenerträge aus Wertpapieren im Anlagevermögen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere von 108 T€ haben sich weiterhin unter Anwendung des Niederstwertprinzips gegenüber dem Vorjahr um 24 T€ reduziert.

Zinsen und ähnliche Erträge von 42 T€ enthalten neben der Vergütung für Ausleihungen an die Tochtergesellschaften Focus und VAB auch die Dividenden für Wertpapiere im Umlaufvermögen von 10 T€. Im Berichtsjahr wurden Effektenkredite nur unwesentlich in Anspruch genommen. Die Zinsaufwendungen einschließlich Depot- und anderer Bankgebühren lagen bei 1 T€.

Wie im Vorjahr waren keine Ertragssteuern anzusetzen.

Als Jahresergebnis kann ein gegenüber dem Vorjahr um 22 % erhöhter Gewinn von 545.117,21 € ausgewiesen werden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres verbleibt nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von 270 T€ ein Bilanzgewinn von 805.934,27 T€. Der Hauptversammlung wird voraussichtlich eine Dividendenausschüttung von erneut 0,70 € je Aktie vorgeschlagen.

Die **Focus-Industrie-Beteiligungs AG** (DLB-Anteil 90 %) konnte sich ebenfalls der positiven Tendenz anschließen und ihre Substanz erhöhen. Der ausgewiesene Jahresüberschuss hat sich trotz einer geringeren Gewinnrealisierung (u.a. Daimler, Fabasoft) dank deutlich geringerer Abschreibungen sowie einer Reihe von Wertaufholungen von 89 T€ auf 141 T€ erhöht. Für 2019 wird eine unveränderte Dividende von 0,20 € je Aktie angestrebt.

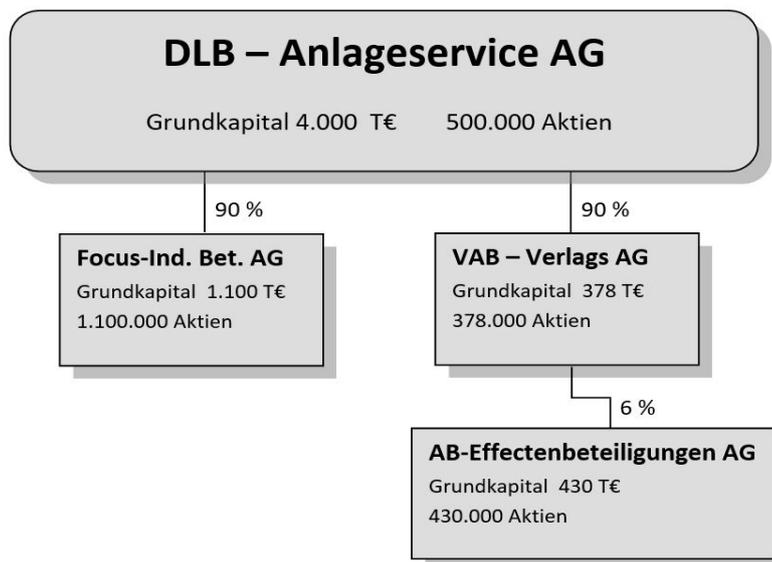
Anlageschwerpunkte der Focus sind neben dem Private Equity Fonds P3 weiterhin AT&S, Einhell, Eurokai, Fabasoft, MLP, PEH, Polytec und Süss Micro. Ausgebaut wurden die Engagements bei Adesso und Holidaycheck.

Die **VAB Verlags AG** (DLB-Anteil 90 %) konnte im Berichtsjahr eine kraftvolle Rückkehr in die Gewinnzone erreichen. Vor allem durch eine höhere Gewinnrealisierung bei einzelnen Positionen und durch deutlich reduzierte Abschreibungen ist ein Jahresüberschuss von 436 T€ entstanden, was gegenüber dem Vorjahresverlust von 378 T€ eine Verbesserung um 814 T€ bedeutet. Für 2019 wird eine unveränderte Dividende von 0,50 € je Aktie angestrebt.

Der Anteil der VAB an der AB Effectenbeteiligungen AG beträgt unverändert 6,25 %. Die ABE hat 2019 einen Gewinn von 298 T€ erzielt und wird voraussichtlich eine Dividende von 0,30 € je Aktie ausschütten.

Die aktuellen Anlageschwerpunkte der VAB liegen u.a. bei Unternehmen wie Adesso, AT&S, Einhell, Eurokai, Holidaycheck, PEH, Polytec und Porr. Wesentliche Gewinnrealisierungen sind 2019 bei Positionen wie 3U Holding, SHS Viveon und Uniqa erfolgt. Den größten Anteil am realisierten Gewinn hatte mit 625 T€ die Position Catalis, welche im Rahmen eines Übernahmeangebots verkauft wurde.

Beteiligungen



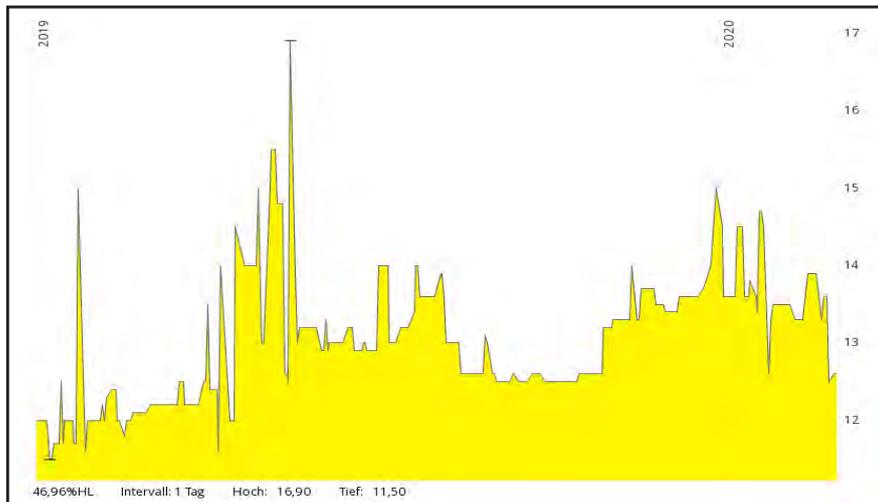
Kursentwicklung

Der Kurs der DLB-Aktie konnte sich im Berichtsjahr im Umfeld einer positiven Marktentwicklung ebenfalls deutlich erholen. Mit naturgemäß großen Schwankungen hat sich das Kursniveau von einem Niveau um 12 € auf ein Niveau um 14 € erhöht. Der Jahresendkurs lag bei 15 €, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um 36 % entspricht.

Das Handelsvolumen ist mit durchschnittlich ca. 127 Stück (Vj. 121 Stück) pro Tag gegenüber dem Vorjahr wieder etwas angestiegen. Die Aktionärsstruktur zeichnet sich wohl durch einen hohen Anteil langfristig orientierter Aktionäre aus.

In den ersten beiden Monaten 2020 hat sich der Kurs in einem sehr volatilen Marktumfeld auf einem Niveau um 13,50 € und damit etwas oberhalb des Buchwerts von 13,22 € bewegt. Er liegt damit weiterhin auch deutlich unterhalb des NAV.

Kursentwicklung DLB Aktie [€]



Börsennotierung:
Börse Stuttgart
Börsenkürzel: DLB
WKN: 554030
ISIN: DE0005540306

Jahreshöchstkurs:
16,90 EUR
Jahrestiefstkurs:
11,30 EUR
Jahresschlusskurs:
15,00 EUR
Ausstehende Aktien :
500.000 Stk.

Ausblick

Die Performance unserer Depots lag in den ersten beiden Monaten 2020 im Rahmen der sehr volatilen Marktentwicklung. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig.

Die Auswirkungen der in den letzten beiden Jahren erfolgten protektionistischen Maßnahmen sind zwischenzeitlich in den Bilanzen zahlreicher Unternehmen zu sehen. Die weltweite Wachstumsabschwächung hat vor allem in der exportlastigen deutschen und österreichischen Industrie zu teilweise deutlichen Gewinnrückgängen geführt. Es gibt zwar inzwischen einige positive Signale, die auf die Vermeidung einer Eskalation des Handelsstreits hindeuten, dennoch bestehen hier weiterhin erhebliche Risiken. Auch haben internationale Konfliktherde wie z.B. Iran, Irak, Syrien oder Libyen das Potential für gravierende Irritationen an den Kapitalmärkten. Die zunehmende Orientierung der Politik in Richtung Klimaschutz könnte für einzelne Branchen zu einer existentiellen Belastung werden. Gleichzeitig eröffnen sich für andere Bereiche der Wirtschaft neue Chancen. Die Auswirkungen einer Epidemie oder gar Pandemie durch das Corona-Virus sind derzeit noch nicht abzuschätzen, sie bergen aber zumindest temporär das Risiko einer Unterbrechung der globalen Lieferketten und wären damit eine massive Belastung für die Unternehmensgewinne. Zumindest im ersten Quartal 2020 dürfte bei vielen Unternehmen ein deutlicher Ertragseinbruch drohen.

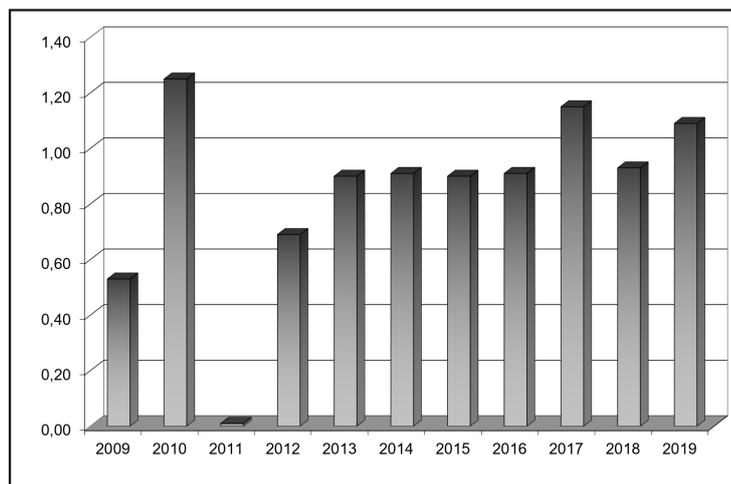
Die derzeitige Niedrigzins-/Nullzins- bzw. Negativzins-Phase ist die wichtigste Stütze für die Kurssteigerungen am Aktienmarkt. Inzwischen haben institutionelle Anleger und auch zunehmend Privatanleger erkannt, dass eine rentierliche und gleichzeitig

fungible Anlage eigentlich nur noch am Aktienmarkt möglich ist. Natürlich kommen auch alternativ Anlagen im Bereich Immobilien, Private Equity, Kunst und ähnliche Sachwerte in Betracht, aber hier sind entweder Abstriche an der Rendite oder hinsichtlich der Fungibilität zu machen.

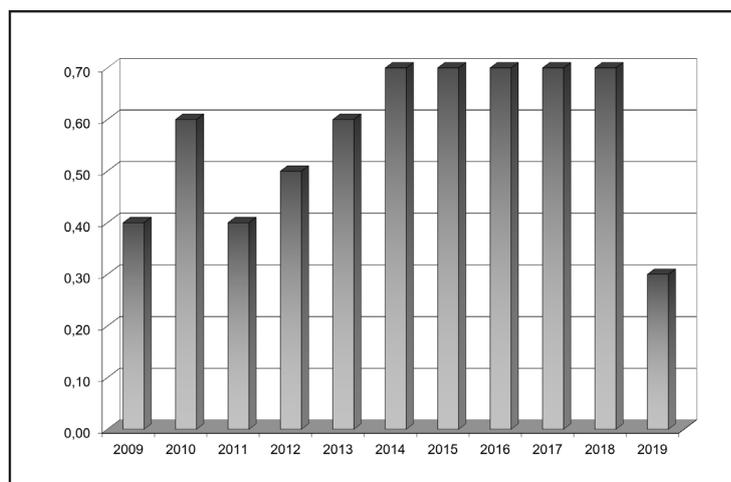
Wenn sich jedoch die weltweite Konjunktorentwicklung stabilisieren sollte und die Niedrigzinsphase anhält wäre damit die Grundlage für einen weiteren Börsenaufschwung gegeben.

In diesem Umfeld ist unser Ziel erneut auf eine Erhaltung eines guten Ergebnis- und Ausschüttungsniveaus gerichtet. Im Falle einer stark negativen Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte auch ein Verlust und damit ein Ausfallen der Dividendenzahlung eintreten.

Ergebnis je DLB-Aktie [€]



Dividende je DLB-Aktie [€]

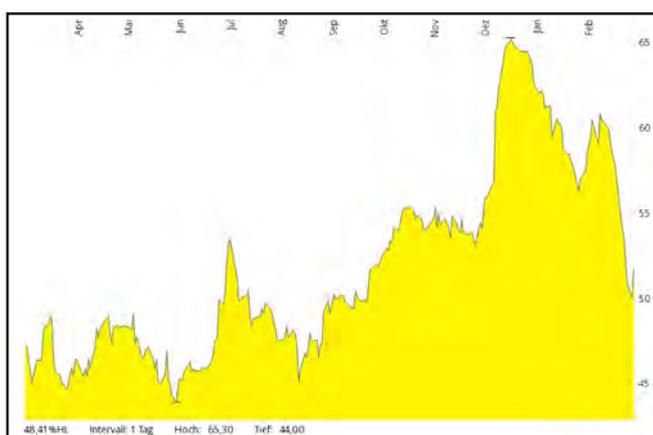


Aktuelle Beispiele aus unserem Depot:

Hornbach Holding

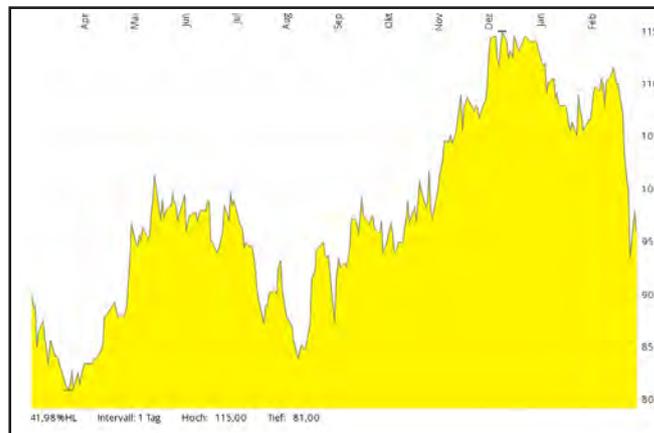
Das Unternehmen ist die Muttergesellschaft der Hornbach Gruppe und hat die zwei Schwerpunkte Handel und Immobilien. An der ebenfalls börsennotierten Hornbach Baumarkt AG besteht eine Beteiligung von 76,4 %. Diese Tochtergesellschaft betreibt 160 großflächige Baumarkt- und Gartencenter in ganz Europa. Zusätzlich besteht noch eine Beteiligung an der Hornbach Baustoff-Union, welche den Baustoffhandel mit gewerblichen Kunden betreibt. Die Tochtergesellschaft Hornbach Immobilien AG ist mit der Entwicklung und Vermarktung von Einzelhandelsimmobilien befasst.

Die Hornbach Baumärkte sind in Deutschland vom Umsatz her die Nummer 3, haben jedoch die höchste Produktivität, die höchste Kundenzufriedenheit und die höchsten Wachstumsraten, weshalb der Marktanteil in den letzten Jahren ständig gewachsen ist. In den 9 Monaten des Geschäftsjahres 2019/20 ist der Umsatz um 7,8 % auf 3,75 Mrd. € gestiegen. Das EBIT hat sich um 33 % auf 240 Mio. € erhöht. Der Buchwert je Aktie liegt bei ca. 80 € und im Immobilienbesitz schlummern erhebliche stille Reserven. Die erwartete Dividende von 1,50 € bietet aktuell eine Rendite von 3 %.



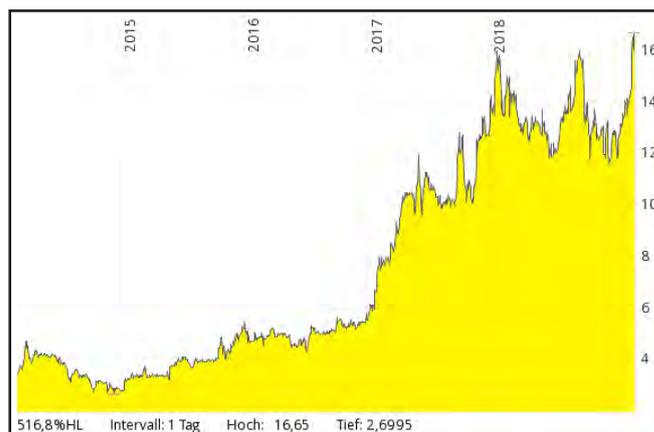
Sto

Das Unternehmen ist Spezialist für gedämmten Fassadensysteme sowie Farben und Verputzmaterialien. Zum Kerngeschäft gehören insbesondere Wärmedämm-Verbundsysteme, bei denen das Unternehmen eine weltweit führende Position einnimmt. Auch die Betonsanierung und Bodenbeschichtung gehört zum Leistungsspektrum des Unternehmens. Die im Rahmen der Klimaschutzpolitik geplanten Maßnahmen zur Energieeinsparung bei Gebäuden dürften für die Wärmedämmsysteme von Sto in den nächsten Jahren positive Effekte auslösen. Für 2019 wird eine Umsatzsteigerung des Konzerns um 4 % auf 1,39 Mrd. € erwartet. Das EBIT wird in einer Bandbreite von 81 bis 91 Mio. € nach 81,9 Mio. € im Vorjahr erwartet. Für die Dividendenausschüttung ist wieder mit einer Größenordnung von 4 € zu rechnen, was einer Rendite von 4 % entspricht



Wacker Neuson

Das Unternehmen ist ein weltweit tätiger Hersteller von Baugeräten und Kompaktmaschinen für die Bauwirtschaft, den Garten- und Landschaftsbau, die Landwirtschaft, Kommunen und die Recyclingindustrie. Die mehr als 6.000 Mitarbeiter erwirtschaften in den Produktionsstandorten in Deutschland, Österreich, USA, Serbien und China einen Umsatz von rd. 1,9 Mrd. €. Für 2019 wird mit einer Steigerung des Umsatzes um 11 % bei gleichzeitiger Reduzierung der EBIT-Marge von 9,3 % auf 8,0 %. Ursache ist neben der Abschwächung einiger Zielmärkte vor allem der Abverkauf von zu hohen Lagerbeständen in Nordamerika. Das Unternehmen muss weiterhin an einer Verbesserung des Cash flow arbeiten, Die Eigenkapitalquote liegt zwar bei gesunden 54 % aber die Nettoverschuldung ist in den letzten 4 Quartalen doch deutlich gestiegen. Der Buchwert je Aktie liegt mit 17,35 € über dem aktuellen Kursniveau, bei der Dividendenrendite ist mit mehr als 4 % zu rechnen.



Jahresabschluss

der

DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Augsburg

für das

Geschäftsjahr 2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

	<u>2019</u> €	<u>2018</u> €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	829,37	1.417,53
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.797.096,36	2.797.096,36
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.336.732,73	874.387,72
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.892.273,93	1.555.181,42
2. Sonstige Vermögensgegenstände	89.756,29	146.798,15
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	135.643,79	361.651,42
III. Guthaben bei Kreditinstituten	473.051,13	798.707,03
	<u>6.725.383,60</u>	<u>6.535.239,63</u>

PASSIVA	<u>2019</u> €	<u>2018</u> €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.252.540,67	1.252.540,67
III. Gewinnrücklagen	550.000,00	280.000,00
IV. Bilanzgewinn	805.934,27	880.817,06
	6.608.474,94	6.413.357,73
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	13.000,00	35.375,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	103.908,66	86.506,90
	6.725.383,60	6.535.239,63

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
der DLB Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg**

	<u>2019</u> €	<u>2018</u> €
1. Umsatzerlöse	293.697,69	113.432,44
2. Sonstige betriebliche Erträge	179.964,59	354.768,67
3. Personalaufwand	105.760,57	104.395,72
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.230,00	1.352,80
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	158.868,45	209.295,73
6. Erträge aus Beteiligungen	367.202,50	0,00
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	36.975,10	394.388,59
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	108.193,26	131.948,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.896,00	32.864,40
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	566,39	791,78
11. Ergebnis nach Steuern	545.117,21	447.670,07
12. Jahresüberschuss	545.117,21	447.670,07
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	880.817,06	758.646,99
14. Ausschüttung	350.000,00	325.500,00
15. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	270.000,00	0,00
16. Bilanzgewinn	<u>805.934,27</u>	<u>880.817,06</u>

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg unter HRB 42 registriert. Sie ist kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB). Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§242 ff. und 264 ff. HGB unter teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt.

I. Bewertungsgrundsätze

Die Abschreibung der Sachanlagen wird nach ertragsteuerlichen Vorschriften vorgenommen.

Die Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag aktiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist ausgehend von den historischen Anschaffungskosten in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt

2. Beteiligungen

Name und Sitz des Beteiligungsunternehmens	Anteil am gezeichneten Kapital		Eigenkapital GJ 2019	Jahresüberschuss GJ 2019
	TEUR	%	TEUR	TEUR
VAB Verlags AG, Innerschwand/Österreich	338.405	89,5	2.847	465
Focus-Industrie- Beteiligungs-AG, Steingaden	990.000	90,0	1.423	141

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

4. Grundkapital

Das Grundkapital ist unverändert in 500.000 Stückaktien eingeteilt.

Danach besteht noch ein genehmigtes Kapital 2016/21 von TEUR 2 und ein genehmigtes Kapital 2017/22 von TEUR 2, zusammen TEUR 4.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens	105
Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	11
Zuschreibung zu Wertpapieren des Anlagevermögens	28
Zuschreibung zu Wertpapieren des Umlaufvermögens	17
Sonstige Erträge	19
	<u>180</u>

Aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden Finanzanlagen auf den niedrigeren Börsenkurs zum Stichtag abgeschrieben.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind TEUR 32 (Vj. EUR 26) von verbundenen Unternehmen enthalten.

IV. Sonstige Angaben

1. Mutterunternehmen und Konsolidierungskreis

Die DLB AG ist Mutterunternehmen für den kleinsten und zugleich größten Konsolidierungskreis. Ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag über die Nutzung der Geschäftsräume betragen derzeit jährlich TEUR 9,8. Der Mietvertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Zugunsten des Vorstandes besteht eine Kreditbürgschaft in Höhe von T€ 100,0.

3. Angaben zum Vorstand

Im Berichtsjahr war unverändert Herr Dipl.oec. Michael Höfer, Steingaden, zum Vorstand bestellt.

4. Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Johannes Schuhwerk, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Norbert Krix, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Bässler, Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 4.500,00 bezahlt.

5. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 805.934,27 einen Betrag in Höhe von EUR 350.000,00 für eine Dividende von EUR 0,70 je Aktie zu verwenden sowie EUR 270.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Betrag von EUR 185.934,27 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Augsburg, 10. März 2020

gez. Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand-

DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft
Augsburg

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2019

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE		
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.724,20	642,84	6.300,00	1.230,00	6.299,00	0,00	829,37	1.417,53
	63.724,20	642,84	6.300,00	1.230,00	6.299,00	0,00	829,37	1.417,53
II. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen	2.797.096,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.797.096,36	2.797.096,36
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	997.570,92	691.591,54	176.474,10	123.183,20	26.960,25	28.460,58	1.336.732,73	874.387,72
	3.794.667,28	691.591,54	176.474,10	123.183,20	26.960,25	28.460,58	4.133.829,09	3.671.484,08
	3.858.391,48	692.234,38	182.774,10	185.489,87	33.259,25	28.460,58	4.134.658,46	3.672.901,61

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DLB - Anlageservice Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass we-

sentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystems, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungs-

mäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, soweit wir welche während unserer Prüfung festgestellt haben sollten.

München, 10. März 2020

Rath, Anders, Dr. Wanner & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte

Dr. Barth
Wirtschaftsprüfer

Wiedemann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen.

In zwei formellen Sitzungen sowie in Einzelgesprächen haben wir mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstand gestanden und wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei waren insbesondere nachfolgende Punkte Gegenstand der Beratungen:

- Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Finanzmärkte
- Risikokontrolle im Hinblick auf Streuung und Liquiditätssicherung
- Veränderungen des regulatorischen Rahmens
- die Durchführung von Kapitalmaßnahmen
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen
- Nachhaltigkeit und ESG

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss per 31.12.2019 ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Augsburg, im März 2020

Der Aufsichtsrat

J. Schuhwerk
Vorsitzender